

Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 87 (2020)

Vorwort: Grusswort
Autor: Bula-Brunner, Verena

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die doppeltürmige Laurenzen-
kirche als Symbol städtischer
Identität. Postkarte von 1900
(ZB, Graphische Sammlung
und Fotoarchiv).



Grusswort

Nun ist es da, das erste wissenschaftliche Buch zur Reformation in und um Winterthur. Passend zum Ausklang der Reformationsfeierlichkeiten versammelt eine Publikation das Wissen um die damaligen Vorgänge, illustriert mit verschiedenen Quellen, die einen Einblick in die grosse und in die vielen kleinen Geschichten der Zeit zwischen 1500 und 1550 bieten.

Zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation bat der Stadtverband der reformierten Kirchen von Winterthur um Vorschläge, wie dieses Jubiläum gefeiert werden könnte. Die Winterthurer Bevölkerung sollte angesprochen werden und teilnehmen können. Zahlreiche Ideen wurden eingereicht, geprüft und einige schliesslich vom Verbandsvorstand bewilligt. Dabei achtete man darauf, dass verschiedene Genres der Kunst – immer aus Winterthurer Sicht – berücksichtigt wurden.

Begonnen hatten die Feierlichkeiten mit dem Betttagsgottesdienst 2018, als Abschluss erscheint jetzt das Buch von Peter Niederhäuser. «Eingekaufte» Aktivitäten wie die «Akte Zwingli» oder das Musical «Der letzte Stich» wechselten sich ab mit «eigenen» Produktionen wie dem Kompositionsauftrag für «vielklang V», «Heiliges Winterthur», «Stadtrundgang Diakonie», «Vom Werden und Vergehen der Bilder» und dem Musical «Ein schöner Schwindel». Alle Vorführungen erfreuten sich eines regen Zuspruchs und stellten verschiedenste Facetten der damaligen Zeit vor. Sie zeigen nicht zuletzt eine lebendige Kirche, die mit diesen

Veranstaltungen einen grossen Schritt ins 21. Jahrhundert gemacht hat.

Peter Niederhäuser hat bereits Mitte 2018 eine kleine, bunte Broschüre herausgegeben, in der die Vorgänge in der Zeit der Reformation auf kurzweilige, aber fundierte Art und Weise dargestellt wurden. Nun kommt das wissenschaftliche Buch dazu, das in vielerlei Hinsicht genauer ist und viele Zusammenhänge deutlicher macht. Wie erlebte Winterthur den Umbruch der Reformation? Welche Winterthurer und Winterthurerinnen zeichneten sich in dieser Zeit besonders aus? Und wie begeistert wurden überhaupt die neuen Ideen empfangen? Wer sich bisher genauer über die Reformation in Winterthur informieren wollte, stiess auf unterschiedliche Publikationen, die einen Einblick, aber keine umfassende Vertiefung boten. Tatsächlich gibt es im Vergleich zu Zürich deutlich weniger Schriftstücke, Bilder oder andere Zeugnisse – und doch lohnt es sich, diesen wenig bekannten Zeitabschnitt genauer zu erforschen. Das vorliegende Resultat spricht für sich. Winterthur stand in Sachen Religionspolitik zweifellos im Schatten von Zürich, besitzt aber durchaus eine eigene Reformationsgeschichte.

Viel Vergnügen beim Kennenlernen dieses Buches und vielen herzlichen Dank an den Verfasser.

Verena Bula-Brunner

Präsidentin des Stadtverbands der Reformierten Kirche Winterthur